

Sichtlich bewegt: Vor rund 1.300 Schülerinnen und Schülern sowie weiteren Hunderten von Interessierten sprach Bundeskanzlerin Angela Merkel bei ihrem Besuch in Haltern am See. —FOTO: STADT HALTERN AM SEE

HALTERN AM SEE

„Keine Antwort auf das ‚Warum'"

Germanwings-Absturz: Angela Merkel besucht Haltern

UNGLÜCK. Rund sieben Monate nach dem Absturz der Germanwings-Maschine in den französischen Alpen besuchte jetzt Bundeskanzlerin Angela Merkel das Joseph-König-Gymnasium in Haltern am See. 16 Schüler und zwei Lehrerinnen der Schule waren ums Leben gekommen, als der Copilot das Flugzeug in Selbstmordabsicht gegen ein Bergmassiv lenkte und damit alle 150 Insassen in den Tod riss.

"Sie hat ihr Versprechen eingelöst, das Sie den Angehörigen der Opfer des Flugzeugabsturzes während des Trauergottesdienstes im Kölner Dom gegeben hatte", erklärte eine Anwesende nach dem Besuch der Kanzlerin. "Nun hat ihr sehr einfühlsames und glaubwürdiges Auftreten deutlich gemacht, wie wichtig es ihr gewesen ist."

Merkel wurde am vergangenen Dienstagvormittag am Gymnasium von Schuleiter Ulrich Wessel und Schülersprecherin Johanna König empfangen. Anschließend begrüßten Halterns Bürgermeister Bodo Klimpel und NRW-Schulministerin Sylvia Löhrmann die Regierungschefin. Nach einem Besuch der Gedenkstätte und dem Ablegen von Blumen sprach die Kanzlerin mit rund 150 Schülerinnen und Schülern der Jahrgangsstufe 11, die vom Absturz besonders betroffen war. In kleinerer Runde stand im Anschluss ein Gespräch mit den engsten Angehörigen der Opfer an, wobei Merkel erklärte, dass die Bundesregierung weiterhin versuchen werde, im Rahmen ihrer Möglichkeiten den Eltern zu helfen.

Auf dem Schulhof wandte sich Merkel dann an rund 1.300 Schülerinnen und Schüler sowie weitere Hunderte von Interessierten, die sich hier versammelt hatten. "Die Bäume und die Stahlplatte zeigen, welche Trauer die Schule fühlt", erklärte die Kanzlerin mit Blick auf die Gedenkstätte. Ebenso werde aber auch deutlich, mit wie viel Liebe, Mitgefühl und Gefühl überhaupt die Schule mit diesem schrecklichen Ereignis umgehe und versuche, damit fertig zu werden.

Auch zeigte sich Merkel von den Porträts der verstorbenen Kinder und Lehrerinnen bewegt. "Sie waren genauso fröhlich, sie waren genauso lernbegierig. Sie waren Freunde, die Liebsten ihrer Eltern." Eine Schülerin, die ein Geschwisterkind verloren hat, schenkte der Kanzlerin ein Buch mit dem Titel "Warum?". "Darauf habe ich keine Antwort, wahrscheinlich hat niemand eine", erwiderte Angela Merkel darauf.